

Handball: TSG Harsewinkel meldet Oberligateam für die Qualifikation zur 3. Bundesliga an. Gespielt werden soll vom 29. Mai bis 15. Juni

Klares Ja zur Aufstiegsrunde

Harsewinkel. Die Handballabteilung der TSG Harsewinkel wird ihre Oberligamannschaft für die Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga melden. Nach den Vorstellungen des westfälischen Verbandes soll der eine freie Platz vom 29. Mai bis zum 15. Juni ausgespielt werden. „Wir haben diese Entscheidung nach reiflicher Überlegung gefällt, weil wir so unseren Spielern, Sponsoren und Zuschauern endlich wieder interessanten Wettkampfsport bieten können. Außerdem ist dies ein klares Signal an Mannschaft, Verein und die Stadt Harsewinkel, dass wir uns für Handball als Leistungssport entschieden haben“, erklärte Abteilungsleiter Hans Feuß gestern auf einer virtuellen Pressekonferenz.

Als der Handballverband Westfalen (HVW) nach dem Abbruch der regulären Saison im Januar die Ausrichtung einer Aufstiegsrunde in Aussicht stellte, hatten TSG Altenhagen/ Heepen, VfL Gladbeck und TV Soest umgehend ihr Interesse bekundet. Die TSG Harsewinkel spielte dagegen auf Zeit. „Weil weder die Bedingungen bekannt waren noch der Zeitrahmen“, lautete die Begründung von Karlheinz Kalze, Teammanager und Abteilungsleiter.

In einer Mail an die Vereine lieferte HVW-Vize Andreas Tiemann jetzt allerdings Fakten. Mitgeteilt wurde darin sowohl der Meldetermin („Formlos bis zum 15. April“) als auch der genannte Zeitrahmen sowie die Bedingungen für die Austragung der Aufstiegsrunde. Die TSG zitiert: „Der Spielbetrieb muss gemäß der dann geltenden Corona-Schutzverordnung zulässig sein. Ein Corona-Testkonzept ist Voraussetzung für die Durchführung. Es gibt keinen Anspruch auf eine Spielverlegung bei Spielverboten in einzelnen Landkreisen wegen zu hoher Corona-Inzidenz.“

Nach welchem Modus die Aufstiegsrunde durchgeführt wird und wie die Testkonzepte konkret ausgestaltet werden, würde mit den Vereinen festgelegt, wenn deren Meldungen vorliegen, teilte Andreas Tiemann, der gleichzeitig Spielleiter der 3. Bundesliga

ist, außerdem mit.

Als „natürlich selbstverständlich“ bezeichnete Feuß, dass die Gesundheit der Spieler und („Wenn sie denn dann hoffentlich wieder zugelassen sind“) der Zuschauer absolute Priorität genießen. Der ehemalige SPD-Landtagsabgeordnete versprach: „Wir werden in jeder Phase die dann gültige Corona-Schutzverordnung akzeptieren und anwenden. Wenn die Inzidenzwerte so hoch sind, dass Sport nicht möglich ist, wird unsere Mannschaft nicht spielen.“

»Entscheidend ist, wann wir wieder in die Halle dürfen«

Vorrang genießt die Gesundheit der Spieler bei den TSG-Verantwortlichen auch unter einem anderen Aspekt. „Eine ausreichende Trainingsvorbereitung für die Rückkehr in den Wettkampfsport nach einem guten halben Jahr Pause muss gewährleistet sein“, sagte Kalze. Trainer Manuel Mühlbrandt hatte dafür bislang immer „sechs Wochen Mannschaftstraining in der Halle“ veranschlagt. Weil er seine Spieler dank eines individuellen Programms bestmöglich in Form wähnt, könne es womöglich auch schneller gehen, wieder in den Wettkampfmodus zu kommen, mutmaßten Kalze und Feuß. „Mindestens vier Wochen Vorbereitung“, hält Verbandsfunktionär Tiemann für notwendig.

„So oder so wird entscheidend sein, wann wir wieder in die Halle dürfen“, ist den Verantwortlichen bewusst. Sie kündigten deshalb an, unverzüglich Gespräche mit der StadtHarsewinkel und dem Gesundheitsamt des Kreises („Die haben das letzte Wort“) zu führen. Trotzdem seien sie dann immer noch von der Entwicklung der Corona-Pandemie sowie den politischen Entscheidungen abhängig. „Aber wir haben nicht nur konkrete Hoffnung, dass wir spielen können“, sagte Feuß, „sondern auch die Möglichkeit, noch eine Notbremse zu ziehen.“

Tatsächlich können alle gemeldeten Vereine bis zum 15. Mai noch einen Rückzieher ohne finanzielle Konsequenzen machen. „Danach wird es ernst, dann übernimmt der Deutsche Handball-Bund die Durchführung der Aufstiegsrunden“, erklärt Feuß. Der Leiter der TSG-Handballabteilung verspricht: „Wenn wir teilnehmen, dann mit allen Risiken und Nebenwirkungen.“